

Gemeindebrief

Michael-Kirche
der Christengemeinschaft in Bremen
Karwoche – Ostern – Himmelfahrt – Pfingsten 2026

Liebe Gemeinde,
unsere Schicksale sind unendlich verschieden und unvorstellbar kompliziert, wie Planetenbahnen. Die „Planeten“ sind die „Irrenden“. Es sieht aus als irrten sie auf unbestimmter Bahn. Tatsächlich ist es ein Reigen der Gestirne, ein wunderschöner Tanz. Vielleicht sieht auch unser Lebensweg wie ein Umherirren, wie ein Getriebensein aus. Was treibt uns, was zieht uns? Wenn es gut geht, wirkt ein im Dunkel liegendes Schicksal darin. Wenn es schlecht geht, keines!
Ob Schicksal darin wirkt, liegt irgendwann an uns. Genau dann, wenn wir aus der Dunkelheit ans Licht, aus dem Schicksalszwang oder -halt in die Freiheit entlassen werden. Die Schicksalskräfte werden in unserer Zeit immer freier. Es kommt immer mehr auf uns an. Nur wenn wir den Sinn unseres Lebens suchen, wenn wir unsere Ziele erfüllen, können sie uns finden. Nur wenn wir unseren Stern suchen, kann er uns antreffen. Wir haben unser Schicksal herbeizurufen, sonst lässt es uns ganz in die Irre gehen. Leben wir mit dieser lauschenden Haltung und in dieser Stimmung, dann wird unser Alltag ein wenig heller, das Grau aufgehellt. Wir erleben mehr und mehr und in allen Lebenslagen, dass wir „von guten Mächten treu und still umgeben,“ ja „wunderbar geborgen“ sind (diese bekannten Worte hat Dietrich Bonhoeffer im Dezember 1944 in Gestapohaft niedergeschrieben. Am 9. April 1945, zwei Tage nach der Kapitulation, wurde er noch hingerichtet). Unser Leben wird dadurch zugleich schwerer, denn jetzt wollen wir unserem Schicksal nicht mehr ausweichen, es nicht mehr verschieben. Nicht selten bekommen wir noch anderes Schicksal mitzutragen. Jeder Tag wird reich, Unerwartetes beginnt unser Leben zu erfüllen.

Mit herzlichen Grüßen auch von Frau Mazur
Ihr



WELT UND MENSCH Friedenstanz

Es keimen der Seele Wünsche,
Es wachsen des Willens Taten,
Es reifen des Lebens Früchte.

Ich fühle mein Schicksal,
Mein Schicksal findet mich.
Ich fühle meinen Stern,
Mein Stern findet mich.
Ich fühle meine Ziele,
Meine Ziele finden mich.

Meine Seele und die Welt sind Eines nur.

Das Leben, es wird heller um mich,
Das Leben, es wird schwerer für mich,
Das Leben, es wird reicher in mir.

Rudolf Steiner (Dornach, 10.7.1924, 13.Vortrag in
„Eurythmie als sichtbare Sprache“ GA 279)

Joachim Paulus

Zu den Veranstaltungen

Bitte beachten Sie, dass dieses Gemeindeprogramm sehr frühzeitig verschickt wird wegen der Fristen für die Jahresversammlung. Im Programm werden die Veranstaltungen vor der Jahresversammlung nicht wiederholt. Lassen Sie das "alte" Gemeindeprogramm in Gebrauch bis Mitte März.

Georgien / Sakartvelo

Sonntag, 15. 3. , 16 Uhr

Elisabeth Jeß-Knecht und Michael Knecht berichten von einer Studienreise zu beeindruckenden Zeugnissen einer uralten Kultur und des frühen Christentums sowie von Begegnungen in der Christengemeinschaft Tiflis.

Mit Liedern, zahlreichen Bildern und persönlichen Erlebnissen soll ein kleiner Eindruck vermittelt werden von diesem am Kaukasus gelegenen außergewöhnlichen Land.

Musikalisch und tänzerisch wird der Vortrag bereichert durch Beiträge von Tamar Maisuradze-Schempp, Mitja Schempp und Tochter Ketj.

Michael Knecht



**„Der Rattenfänger, ein Hamelner Totentanz“
von Michael Ende.**

Karmontag, 30.3., 18 Uhr

Die Handlung des Stückes rankt sich in der Art um die Eckdaten der altbekannten Sage, dass man kaum merkt, dass alle Elemente in dem Stück vorkommen. (Ein fremder Spielmann befreit Hameln von der Rattenplage, wird vom Magistrat um seinen Lohn geprellt, und führt am Ende die Kinder aus der Stadt.) Stattdessen bricht ein völlig unerwartetes Drama hervor; wir werden mit Werteumkehr konfrontiert, die uns in ihrer Aktualität unter die Haut geht. Michael Ende hat schon in den 80ern vor den Zuständen gewarnt, in die uns unser auf Wirtschaftswachstumszwang und Kapitalrendite basierendes Geldwesen führt. Man kann dieses Stück als seine Vision der zu erwartenden Konflikte betrachten, die er, ohne dabei eine einzige Geldsumme zu nennen, in leicht



Bild von Sabine Kunath

verständlichen, mittelalterlichen Bildern darstellt. Es hat erstaunlich detailgetreue Ähnlichkeit mit dem, was wir z.Z. gesellschaftlich erleben. Gleichzeitig beleuchtet Michael Ende die äußeren, seelischen und spirituellen Hintergründe und Lösungsansätze dieses Dramas. Alle drei Bereiche des sozialen Lebens werden dermaßen korrumpiert, dass am Ende entgleisenden Kriegszuständen der Weg gebahnt wird. (Daher wohl auch der Untertitel Hamelner Totentanz.) Dennoch wird man in dieser ahrimanischen Konfrontation mit dem Bösen nicht alleine gelassen... Der stumme Spielmann ist in seiner souveränen, aber erstaunlich zurückhaltenden Art, in der er sich sogar in die völlige Hilflosigkeit begibt, gerade nicht der Verführer, den man traditionell erwarten würde. Sein rätselhaftes Sein wird nicht erklärt. Sowohl für die verschiedenen Charaktere des Stückes als auch für das Publikum gilt: Du musst es sagen. – Monika von Tigerström hat dieses Werk von Michael Ende zum Solostück umgearbeitet und spielt es sehr differenziert in 7 Charakterrollen (Bürgermeister, Vogt, Abt, Bürgermeisterfrau, Tochter 14 J., lahmes Bettelmädchen und den angeklagten Seher, dazu

armes Volk, Landsknechte und den Spielmann als stumme Rolle mit der Flöte). Sie hat eine Sprachgestaltung- und Schauspielausbildung und die Fähigkeit, sich in die verschiedensten Rollen zu verwandeln. Das Stück dauert mit Pausen 2,5 Stunden. Wir werden das Stück auch in der Öffentlichkeit anzeigen. Bitte helfen Sie mit und machen es auch in Ihrem Umfeld bekannt. Es lohnt sich und soll sich auch finanziell tragen.

Wiebke Goebel

Christus und das Ätherische

Freitag, 17.4., 19:30 Uhr

Für die Außenwelt haben wir Sinnesorgane, die seelischen Inhalte erleben wir innerlich. Dazwischen steht der rätselhafte Bereich der Lebenskräfte, für die wir kein direktes Wahrnehmungsorgan haben – es sei denn, wir entwickeln es.

Einer der grundlegenden Hinweise Rudolf Steiners ist, dass der auferstandene Christus im Bereich eben dieser Lebenskräfte zu finden sei. In seinem Beitrag möchte Jochen Butenholz Anregungen geben zum Verständnis dieses zunächst überraschenden Hinweises.

Jochen Butenholz

Gemeindereise nach Potsdam

Sonntag, 26.4., 11:15 Uhr

Wir gehen wieder auf Reisen! Diesmal wird es Potsdam sein - kulturell, naturumgeben, und nah an Berlin. Es gibt viele Dinge, mit denen wir uns beschäftigen können, und die Reiseteilnehmer sind wieder herzlich eingeladen, sich inhaltlich vorzubereiten und über ein Thema zu berichten. Am 26. April treffen sich die Reise-Interessierten nach der Menschenweihehandlung im Saal zum gemeinsamen Vorbereiten. Reisedatum: 19. bis 23. Oktober 2026. Es gibt noch einige freie Plätze. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei A.Mazur bis zum 15. August an.

A. Mazur

"Der Himmel übt an dir Zerbrechen"

Freitag, 1.5., 19:30

Von der Wiederkunft Christi und der Neugeburt der Menschlichkeit.

Wiederkunft Christi – das bedeutet keine Wiederholung eines Gewesenen, sondern das ganz Neue. Wir schauen ihn nicht in der Vergangenheit, sondern empfangen ihn aus der Zukunft – und die Zukunft mit ihm. Das erleben wir, weil es uns nicht nur berührt, sondern im Innersten erregt und verändert. Diese Wahrnehmungen entziehen sich aber immer wieder unserem intellektuellen Einordnen, weil die alten, an der Außenwelt

gebildeten Begriffe nicht taugen, um das, was da keimen, was sich da ganz neu entfalten will, zu benennen. Auch sie müssen sich wandeln, bildsam werden, um zu erfassen und zu vermitteln, was im Ereignis der Wiederkunft an Kraft, an Wesen nach uns sucht und uns zur Neugeburt der Menschlichkeit drängt. Diesem Kommenden in unserer Gegenwart soll an diesem Abend nach- bzw. entgegengespielt werden.

Georg Dreißig



Bild von Sabine Kunath: Sommerfrische III

Kleidertauschfest

Samstag, 2.5., 12-15 Uhr

Jetzt schon zum 7. Mal laden wir ein zum Kleidertauschfest mit Livemusik und Bistro.

Auch ohne selbst Kleidungsstücke mitzubringen, sind Sie herzlich willkommen zum Stöbern und Mitnehmen, was Ihnen gefällt. Es gibt auch Anprobemöglichkeiten und Spiegel. Und das ganz ohne Geld, nur für 2€ Eintritt.

Wenn Sie Kleidungsstücke mitbringen, dann nur bis zu 7 schöne Stücke. Die Kleidung bitte so sauber und gepflegt mitbringen, wie Sie sie selbst gerne tragen würden. Bitte KEINE Socken, Schmuck, Unterwäsche, Bücher.

Oder Sie kommen einfach nur zum Genießen des leckeren Essens vom Buffet im Foyer – für moderates Geld –, der fröhlichen Atmosphäre und der Musik von der inzwischen schon bekannten „Storchennestkapelle“.

Wir bitten um viele Kuchen- und herzhaftes Spenden

fürs Buffet.

Und bringen Sie gern Ihre Nachbarn, Kolleg*innen, Verwandte und Freund*innen mit. Desto größer wird das Angebot. Zunehmend kommen auch männliche Besucher, wie wundervoll!!

Kleidungsstücke, die am Schluss übrig bleiben, werden an das soziale „Kaufhaus Hemelingen“ weitergegeben.

Wir freuen uns auf ein fröhliches Tauschfest mit Ihnen.

Cordula Fischer und hoffentlich viele liebe MitgestalterInnen Tel. 0151 72694575



Bild von Sabine Kunath: Stromschnelle

Klavierabend

Samstag, 9.5., 19 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich sehr, Sie zu einem Klavierabend in Ihrem Gemeindesaal einladen zu dürfen. Es wird ein abwechslungsreiches Programm mit Bach, Berg, Brahms und Beethoven geben. Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen!
Perry Kufferath

Die Moderne – ein Männerwerk

Rosa Mayreder, Rudolf Steiner und die sogenannte Frauenfrage

Freitag, 22.5., 19:30 Uhr

Eine für Rudolf Steiner sehr wichtige Gesprächspartnerin in der Zeit der Entstehung der Philosophie der Freiheit war die österreichische Frauenrechtlerin Rosa Mayreder (1858-1938). Ihre These von der Erweiterung des „Männerwerks“ der Kultur hatte ebenso viel Einfluss auf ihn wie sein Menschenbild auf sie. Wer war diese Frau und wie entstand ihre innere Freiheit?

Ilse Wellershoff-Schuur

Karl König – Arzt, Heilpädagoge, Sozialgestalter

Freitag, 29.5., 19:30

Karl König: ein Mensch mit besonderen Fähigkeiten. Er war Arzt mit der Gabe intuitiv zu erkennen, was seine Patientinnen und Patienten brauchten. Er entdeckte seine Beziehung zur Heilpädagogik, forschte über Embryologie und Homöopathie und hielt viele Vorträge. Sein großes Anliegen war die Gemeinschaftsbildung, die er mit den Menschen in Camphill (Schottland) zu leben begann.

Seine Beziehung zum Christentum zeigte sich bei ihm schon in jungen Jahren und fand in den Schilderungen Rudolf Steiners eine geisteswissenschaftliche Grundlage.

Für die Jahresfeste schrieb er Theaterstücke und u. a. gehört auch ein Buch über Rudolf Steiners Seelenkalender zu seinen Werken.

Sein Impuls setzte sich international in den Camphill-Einrichtungen für behinderte Menschen fort.

Wolfgang Vogt

Frische, Licht und Lachen

Sonntag, 7.6., 12:00 Uhr

In den Sommer hinein soll es gehen mit meiner Ausstellung abstrakter bzw. ungegenständlicher Malerei. Die Idee eines jeden Bildes stellt sich immer erst am Ende eines längeren Malprozesses heraus. Zunächst ist es ein reines Spielen innerhalb eines zuvor ausgewählten Farbklanges mit Farben, Formen und Linien. Zu den Farben zählt bei mir immer auch das Weiß. Das erklingt als Licht im bewegten Miteinander der farbigen Flächen. Im weiteren Schaffen treten immer mehr Kompositionsaspekte hinzu wie Vorne und Hinten, Aktiv und Passiv, Opak und Transparent. Während der suchenden Arbeit hin zu einem „fertigen“ Bild frage ich mich immer wieder, wie ich in einer künstlerisch lebendigen Bewegung bleibe.

Sabine Kunath

Die Künstlerin und der Feuerkopf

Edith Maryon & Walter Johannes Stein

Freitag, 19.6., 19:30

In einer gemeinsamen Darstellung wollen wir zwei sehr unterschiedliche Suchende im Umkreis Rudolf Steiners lebendig werden lassen in sprechenden und für sie jeweils charakteristischen Lebensmomenten. Edith Maryon arbeitete zusammen mit Rudolf Steiner an der großen Plastik des Menschheitsrepräsentanten. Walter Johannes Stein gehörte zum Gründungskollegium der ersten Waldorfschule.

Beate und Wolfgang Haake

Aus dem Gemeindeleben

Dank an Helga Sudbrack

Die Suche nach einem Lebensort, welcher der Gesundheit zuträglich ist, lief schon eine ganze Weile. Am Ende ging es ganz schnell: Unsere liebe Frau Sudbrack ist Anfang Januar nach Öschelbronn in die anthroposophische Pflegeeinrichtung gezogen. Wir danken ihr viele schöne Begegnungen. Als sie vor sechs Jahren nach Bremen kam, konnte sie nach etlichen Jahren endlich wieder zelebrieren und predigen, die Gesundheit hatte es nicht mehr erlaubt; doch lange ging es leider nicht. Die eine oder andere seelsorgerliche Begleitung war möglich. Unsere guten Wünsche begleiten sie von Herzen.

Joachim Paulus

Aus der Region

Privat-Quartiere für Regionalsynode Nord- und Nordwestdeutschland **vom 4.-7. Oktober 2026**

Die beiden Regionalsynoden, Nord- und Nordwestdeutschland, wollen nach achteinhalb Jahren wieder einmal eine gemeinsame Regionalsynode abhalten. Die Norddeutschen Kollegen wünschen sich Bremen als Tagungsort. So dürfen wir Bremer also Gastgeber sein. Hiermit fragen wir nach Möglichkeiten der privaten Unterbringung, um Hotelkosten zu sparen. Die Regionalsynoden sind für die Kollegen sehr anstrengend, weil wir viel zu bearbeiten haben. Als Quartier brauchen die Kollegen also Ruheorte, im besten Falle auch für eine kurze Mittagspause. Wenn Sie eine Möglichkeit haben, melden Sie sich bitte bei Frau Mazur.

Aus dem Gemeinderat

◆ Der Gemeinderat hat die Pflicht das **Kuratorium des Sozialfonds Charlotte Kirchhoff** alle drei Jahre zu berufen. Beate Haake, Ulrike Kühl, Wolfgang Hölbe wurden erneut gebeten, diese Aufgabe zu erfüllen.

◆ Der **Adventsmarkt** war ein stimmungsvolles Ereignis. Schöne Weihnachtsgaben konnten für die Lieben erworben werden. Viele schöne Dinge, welche für den Markt hergestellt oder besorgt worden waren, gingen von Hand zu Hand. Und so auch der Erlös von rund 3200,-€: Die Hälfte wird dem Sozialfonds der Gemeinde übergeben, die andere unterstützt den Haushalt der Gemeinde, also das Gemeindeleben selbst.

◆ **Gemeinderatsneubestellung:** Am 21.3.2026 findet die Jahresversammlung der Gemeinde als Gemeindeversammlung im Sinne der Satzung statt.

Der amtierende Gemeinderat schlägt folgende Persönlichkeiten zur Bestellung durch die Gemeindeversammlung vor: **T. B. Freytag, W. Haake, D. Kühl, K. Lempelius, H. Schaefermeyer, Kl. Thies, M. Zacharias.** Der Gemeinderat hat durch die drei Kooptationen im vergangenen Jahr und durch die neu vorgeschlagenen Persönlichkeiten eine gute Mischung von Kontinuität und Wandel. Frau Sunhild Kufferath wollte nun endlich gern den Gemeinderat verlassen. Ihr gilt ein großer Dank, den wir auf der Jahresversammlung aussprechen wollen. Sie hat die Geschicke der Gemeinde im Gemeinderat seit Oktober 2013 begleitet und mitgestaltet.

◆ Der Vertrauenskreis der Gemeinde wird auf der Gemeindeversammlung durch geheime Persönlichkeitswahl der Anwesenden bestimmt.

Folgende Persönlichkeiten sind bereit, diese Aufgabe zu erfüllen: **Heidi Bayer-Kuhlmann, Jürgen Bornholt, Cordula Fischer, Liane Lütjen und Georg Schwieger.**

◆ Sitzungstermine: 24.2., 24.3., 28.4., 9.6., 18.8.



Bild von Sabine Kunath: Wiesenlandschaft

Abwesenheiten:

Alle: 1.-5.6. Gesamtsynode in Stuttgart

V. Elfert: 7.3., 6.6. Cuxhaven, 16.8. Bremen, 19. & 26.7. Schloß Hamborn, 2. & 9.8. Ottersberg

A. Mazur: 11.-15.3., 15.-19.4., 6.-10.5., 10.-14.6., 1.-5.7. Ausbildung in Zürich

J. Paulus: 21.3., 3.4., 18.4., 2.5., 16.5., 25.5., 24.6., Cuxhaven, 26.2.-5.3. Priesterweihen, Allgemeine Lenkerkonferenz, Fortbildung für Pflegeeinrichtungen in Stuttgart, 20.-23.4. Deutsche Lenkerkonferenz und 23.-24.4. Deutsche Konferenz in Bremen, 15.-18.6. Deutsche Lenkerkonferenz Klausur in Detmold.